

Schleswig-Holstein

Basisdaten 2010

Fläche: 15.799km²

Einwohner (31.12.2009):
2.832.027

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 18,2%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 87,4%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2009)	21.923
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	248.841
Davon Kinder < 3 Jahren	68.814
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	72.684
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	107.343

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	44,7%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	58,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	232.826
Darunter Kinder < 6 Jahren	31.016
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	21,9%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	1.629

Anteil der Einrichtungen

... in öffentlicher Trägerschaft	23,0%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	75,0%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,4%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,7%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	5,8%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	13.109
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	94.338
Darunter Kinder < 3 Jahren	7.997
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	62.338
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	7.894
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	1.997
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	5.644
Davon Kinder < 3 Jahren	4.545
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	1.099

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in SH ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar auf eine tägliche Betreuungszeit von 4 Stunden. Gut 87% der anspruchsberechtigten Kinder nutzen 2010 ein Angebot in einer KiTa (knapp 86%) oder Tagespflege (1,5%) – etwa 6 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (ca. 93%). Die Mehrzahl der Kinder (über 51%) dieser Altersgruppe in KiTas besucht diese bis zu 5 Stunden täglich, im Bundesdurchschnitt sind es nur knapp 22%. Eine ganztägige Betreuung (mehr als 7 Stunden täglich) wird lediglich von gut 18% genutzt und damit von einem wesentlich geringeren Anteil als im Bundesdurchschnitt (über 35%). Es ist plausibel, dass die Betreuungszeiten sich überwiegend auf den gesetzlichen Anspruch der Kinder auf 4 Stunden konzentrieren und vergleichsweise nur eine geringe Zahl von Ganztagsangeboten zur Verfügung steht.

Mit insgesamt etwas mehr als 18% der unter Dreijährigen sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (insgesamt über 23%) vergleichsweise wenige Kinder in einem FBBE-Angebot, dabei nutzen fast 12% eine KiTa und weitere gut 7% eine Tagespflege. Auffällig ist, dass im Vergleich der Anteil der jüngeren Kinder in KiTas, die ganztägig betreut werden (über 36%), annähernd doppelt so hoch ist wie der der Kinder ab drei Jahren (mehr als 18%). Bei Kindern mit Migrationshintergrund zeigen sich ebenfalls unterschiedliche Teilhabequoten: Lediglich 8% der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund sind in einem FBBE-Angebot – 13 Prozentpunkte weniger als bei den Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund (ca. 21%). Die Teilhabequote bei den älteren Kindern mit und ohne Migrationshintergrund weist mit gut 84% bzw. über 87% eine geringe Differenz auf. Überraschend ist hingegen, dass von den über Dreijährigen mit Migrationshintergrund in einer KiTa über 27% diese ganztägig besuchen, aber nur gut 17% der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund.

In der Primarstufe nutzt in SH rund ein Viertel (ca. 24%) der Kinder ein ganztägiges Angebot – zumeist in einem Hort oder einer offenen Ganztagschule, voll gebundene Ganztagschulen wurden erstmals im Schuljahr 2009/10 eingerichtet.

Für das pädagogische Personal in den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten gibt es keine Qualifikationsanforderungen, für den Hortbereich weist die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik gut 67% als Fachschulabsolventin aus sowie mehr als 19% als Kinderpflegerin. Es wäre zu überprüfen, ob in den Ganztagsschulangeboten ein vergleichbares Qualifikationsniveau anzutreffen ist.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE sind in SH von 2005 bis 2008 – gemessen als durchschnittliche Ausgaben pro Kind unter sechs Jahren – kontinuierlich gestiegen, zwischen 2007 und 2008 allein um fast 12%. Allerdings liegen sie 2008 mit durchschnittlich 2.180 Euro immer noch deutlich unter den bundesdurchschnittlichen Ausgaben (2.779 Euro). Die öffentliche Hand in SH gibt damit bundesweit den geringsten Betrag für Kindertagesbetreuung aus.

Die Landesförderung für pädagogisches Personal in KiTas erfolgt für die unter Dreijährigen kindbezogen, für die älteren Kinder bemisst sich die Landesfinanzierung am Durchschnitt der abgerechneten Personalkosten der letzten vier Jahre. KiTas erhalten darüber hinaus Mittel für pädagogisches Personal für die zusätzliche Sprachförderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie für Kinder mit (drohender) Behinderung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den insgesamt gut 13.100 pädagogisch Tätigen in den KiTas besitzen über 62% einen Fachschulabschluss, mehr als 22% sind Kinderpflegerin. Der Anteil der pädagogischen Fachkräfte mit Hochschulabschluss liegt bei etwas mehr als 4% und entspricht damit ungefähr dem bundesweiten Durchschnitt (knapp 4%). Über 60% von ihnen arbeiten als Gruppenpädagogin oder gruppenübergreifend, gut 35% sind als vollständig freigestellte Leitung tätig und damit bedeutend mehr als im Bundesdurchschnitt (ca. 21%). Der Anteil der KiTas in SH mit mindestens einer Hochschulabsolventin übersteigt mit gut 24% ebenfalls leicht den Bundesdurchschnitt (gut 21%).

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung befindet sich SH im Bundesvergleich im Mittelfeld: Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:3,8 und ist damit schlechter als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Wert von 1:3. Auch für die Kindergartengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) ist der durchschnittliche Personalschlüssel mit 1:8,2 ungünstiger als die entsprechende Empfehlung von 1:7,5.

Die KiTa-Leitung besitzt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität. Landesregelungen legen für SH fest, dass die leitende Fachkraft ausreichend Zeit für die Leitung einer Einrichtung haben muss – genaue Vorgaben für die Personalstellenbemessung bestehen nicht.

Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik können für 2010 insgesamt 730 vollständig freigestellte Leitungen in den schleswig-holsteinischen KiTas (1.629) ermittelt werden. Auffällig ist, dass davon gut 27% einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss haben – ca. 5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Keine Informationen liegen bislang zu dem Personal vor, das sowohl Leitungs- als auch pädagogische Aufgaben wahrnimmt. Insofern bleibt unklar, wie viele Personalanteile für Leitungsfunktionen insgesamt in SH zur Verfügung stehen.

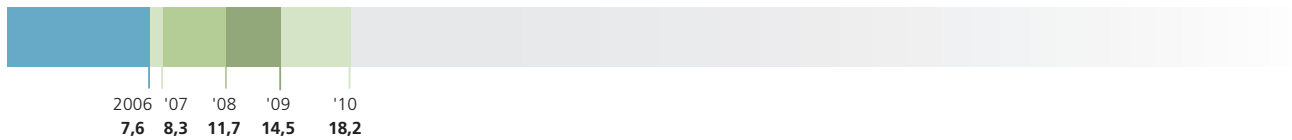
Die Angebotsstrukturen der FBBE können nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen in ausreichender Zahl gesichert und weiter ausgebaut werden. Gegenwärtig sind knapp 45% des pädagogischen KiTa-Personals in SH unter 40 Jahre alt – etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (rund 46%). Angesichts der ca. 55% der Beschäftigten über 40 ist hier ein kontinuierlicher Ersatzbedarf zu erwarten.

Das zuständige Fachministerium geht in den nächsten Jahren von einem erhöhten zusätzlichen Personalbedarf aus, der vor allem auf den Ausbau der Plätze für unter Dreijährige sowie die zunehmende Ganztagsbetreuung zurückgeführt wird. Die Landesebene unterstützt im Bereich der Personal-Gewinnung Imagekampagnen für das Berufsfeld. Konkret werden hier Fachtagungen benannt sowie aktive Werbung der Ausbildungsstätten für das Berufsfeld. Zur Verbesserung der Personal-Qualifizierung werden zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hoch-, Fach- und Berufsfachschulen initiiert. Auch geeignete Umschulungsmaßnahmen werden gefördert. Für eine stärkere Personal-Bindung des derzeitigen Personals sind aus Sicht des Landes SH überwiegend die Tarifparteien verantwortlich.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | SH 2006–2010

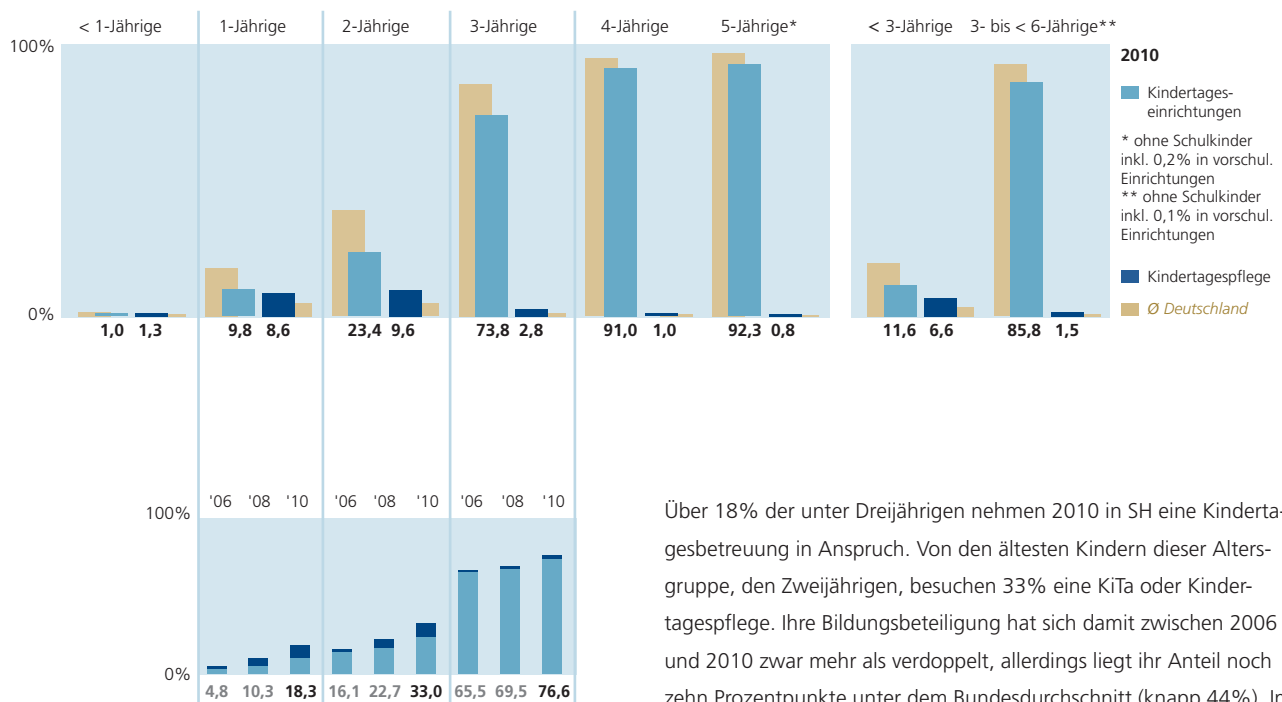
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



12.542 und damit 18,2% der unter Dreijährigen in SH nutzen am 1. März 2010 ein FBBE-Angebot. Dies sind 2.443 mehr als am 1. März 2009, dies entspricht einem Anstieg um 3,7 Prozentpunkte. Ausbauziel ist eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur. Laut KiföG-Bericht liegt der Bedarf in Westdeutschland 2010 bei durchschnitt-

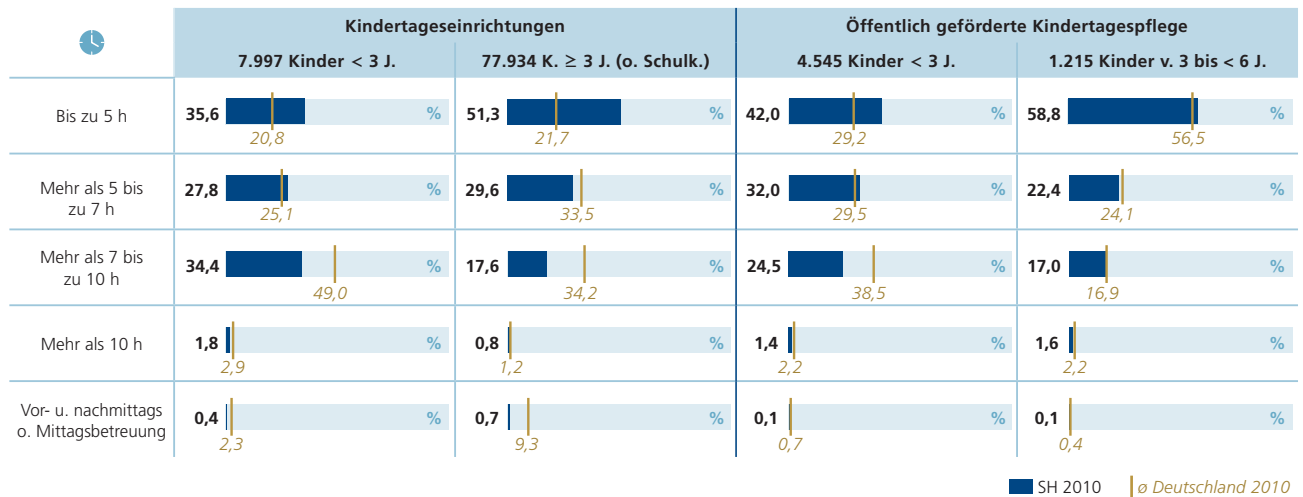
lich 37%. Projiziert man diesen Bedarf auf SH und auf 2013, so ergibt sich auf Basis der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, dass für eine bedarfsgerechte Struktur noch ca. 11.500 Angebote zu schaffen wären.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2010



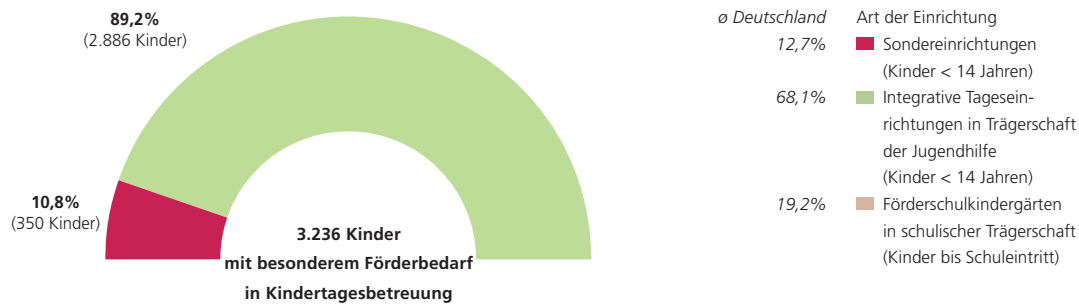
Über 18% der unter Dreijährigen nehmen 2010 in SH eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Von den ältesten Kindern dieser Altersgruppe, den Zweijährigen, besuchen 33% eine KiTa oder Kindertagespflege. Ihre Bildungsbeteiligung hat sich damit zwischen 2006 und 2010 zwar mehr als verdoppelt, allerdings liegt ihr Anteil noch zehn Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (knapp 44%). Im gleichen Zeitraum hat sich auch die Teilhabequote der Dreijährigen um elf Prozentpunkte erhöht, im Vergleich liegt SH damit bei den Dreijährigen allerdings immer noch zehn Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (knapp 87%). Von den Fünfjährigen nutzen gut 93% ein Angebot der FBBE, dies sind gut vier Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (gut 97%).

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2010

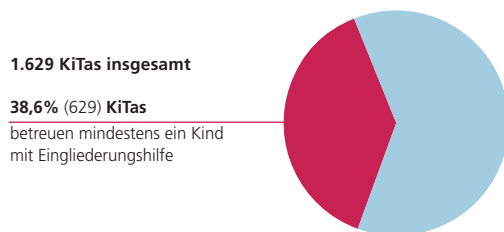


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | SH 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



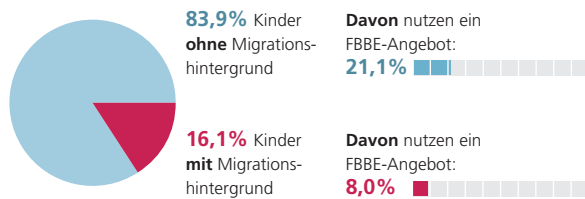
Die Mehrzahl der Kinder bis zum Schulbesuch (mehr als 89%), die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in SH eine integrative KiTa. Der Anteil der integrativ betreuten Kinder liegt damit rund 21 Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt (gut 68%). Fast 11% der Kinder mit (drohender) Behinderung erhalten eine Eingliederungshilfe in einer heilpädagogischen KiTa.

In fast 39% der KiTas wird mindestens ein Kind betreut, das eine Eingliederungshilfe erhält. Dies sind fast elf Prozentpunkte mehr als im Bundesvergleich (28%).

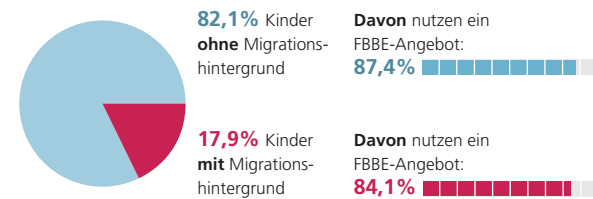
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | SH 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung

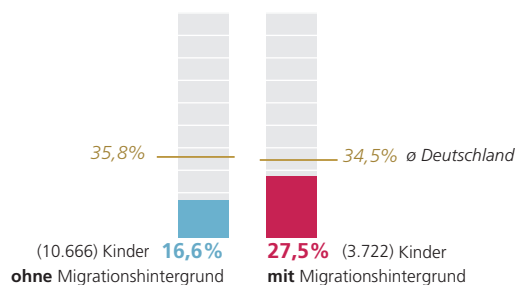


Kinder von 3 bis unter 6 Jahre in der Bevölkerung



Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich

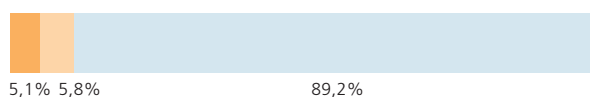


In SH nutzen 2010 8% der Kinder unter drei Jahren mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote liegt deutlich unter der der Kinder der gleichen Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (über 21%). Damit nutzt in SH im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von den Kindern mit Migrationshintergrund (D: 12%) sowie von denen ohne Migrationshintergrund (D: 28%) in dieser Altersgruppe jeweils ein geringerer Anteil als im Bundesdurchschnitt ein Angebot der Kindertagesbetreuung.

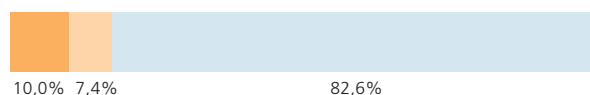
Von den Drei- bis unter Sechsjährigen mit Migrationshintergrund besuchen in SH gut 84% ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Diese Teilhabequote entspricht annähernd dem bundesdeutschen Durchschnitt (fast 86%). Im Vergleich mit den Kindern dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (über 87%) sind in SH allerdings weniger Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesbetreuung. Der Anteil der Kinder ab drei Jahren bis zum Schulbesuch, der ganztätig – also mehr als sieben Stunden vereinbarte tägliche Betreuungszeit – eine KiTa besucht, ist in SH bei den Kindern mit Migrationshintergrund (knapp 28%) elf Prozentpunkte höher als bei Kindern ohne Migrationshintergrund (17%). Die Anteile beider Gruppen liegen deutlich unter den entsprechenden Vergleichswerten auf Bundesebene.

Familiäre Sprachpraxis

Kinder unter 3 Jahren in KiTas

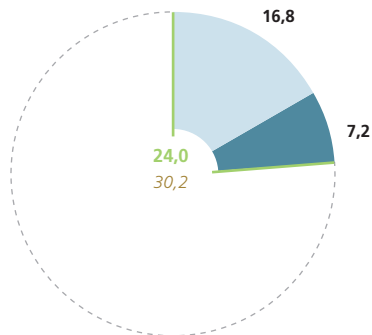


Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache
 Kinder ohne Migrationshintergrund: nicht Deutsch (orange), Deutsch (hellorange)

Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas sprechen gut 5% der Kinder zu Hause überwiegend nicht Deutsch und haben einen Migrationshintergrund. Bei der Altersgruppe der Dreijährigen bis zum Schuleintritt (Kindergartenkinder) erhöht sich der Anteil der Kinder, die einen Migrationshintergrund aufweisen und zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, auf 10%.

Primarbereich | SH 01.03.2010, Schuljahr 2009/10**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****109.241 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

Angaben in %
Statistisch gesichert *kursiv* = Ø Deutschland
 Kinder in Ganztagsgrundschulen (ohne Doppelzählungen)
 Nachweisliche Doppelzählungen
 Schulkinder unter 11 Jahren in Horten (ohne Doppelzählungen)
 Statistisch unsicher Potenzielle Doppelzählungen

In SH nutzt im Schuljahr 2009/10 fast ein Viertel (24%) der Grundschüler/-innen ein ganztätiges Angebot im Primarbereich (Hort oder Ganztagsgrundschule). Der überwiegende Anteil dieser Kinder ist in einem schulischen Ganztagsangebot (17%). Gut 7% nutzen ein Hortangebot. Die Schüler/-innen in einem schulischen Angebot nehmen überwiegend an einem offenen Ganztagsangebot teil, voll gebundene Ganztagsgrundschulen wurden erstmals im Schuljahr 2009/10 eingerichtet. Nicht quantifiziert werden konnten weitere Schüler/-innen an Schulen mit mehreren Bildungsgängen.

In den inzwischen neu eingerichteten voll gebundenen Ganztagsgrundschulen umfasst der Ganztagsbetrieb montags bis donnerstags acht Stunden und freitags fünf Zeitstunden. Die anderen schulischen Ganztagsangebote müssen ein Angebot bereithalten, das mindestens der Minimaldefinition der Kultusministerkonferenz entspricht, also an drei Tagen ein Angebot im Umfang von sieben Stunden. Eine Ferienbetreuung ist nicht vorgeschrieben.

Rechtliche Vorgaben für die formale Qualifikation des Personals in den außerunterrichtlichen Angeboten sind nicht vorhanden. In den Hortangeboten verfügen gut 67% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss, zumeist als Erzieherin, über 19% haben einen Abschluss als Kinderpflegerin. Ein Anteil von knapp 5% des pädagogischen Personals verfügt über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Teilweise gebunden	3	7	k. A.
Gebundene GTS: Voll gebunden	5	8	k. A.
Offene GTS: Offene Ganztagschule	3	7	k. A.

Qualifikation des pädagogischen Personals**Gebundene Ganztagsgrundschule**

In SH gibt es gebundene Ganztagsgrundschulen in den Organisationsformen der teilweise und der voll gebundenen Ganztagschule. Es gibt im Hinblick auf die außerunterrichtlichen Angebote keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation des Personals, auch die maximale Gruppengröße ist nicht geregelt, und es gibt keine rechtlichen Regelungen hinsichtlich der Personalausstattung der außerunterrichtlichen Angebote.

Offene Ganztagsgrundschule

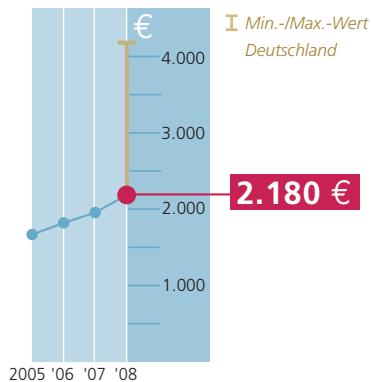
Für offene Ganztagsgrundschulen gibt es im Hinblick auf die außerunterrichtlichen Angebote keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation des Personals, auch die maximale Gruppengröße ist nicht geregelt, und es gibt keine rechtlichen Regelungen hinsichtlich der Personalausstattung der außerunterrichtlichen Angebote.

Hort	SH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	32	4,8	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	444	67,1	75,1
Kinderpflegerinnen	129	19,5	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	19	2,9	3,1
Sonstige	27	4,1	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	11	1,7	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | SH 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. Eine deutliche Ausgabenzunahme ist zwischen 2007 und 2008 zu beobachten. Die Ausgaben haben sich im Vergleich der beiden Jahre um 227 Euro erhöht, dies entspricht einer Steigerung von fast 12%. Mit durchschnittlich 2.180 Euro für jedes Kind unter sechs Jahren gibt die öffentliche Hand in SH 2008 bundesweit den geringsten Betrag für Kindertagesbetreuung aus.

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | SH 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Schleswig-Holstein	2,6	3,8	4,4	10,0	20,5
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die einmaligen Investitionsausgaben in SH, wie sie beispielsweise für den Bau von neuen KiTas getätigt werden, haben sich von 2005 bis 2009 durchgängig positiv entwickelt. Eine Verdopplung dieser Ausgaben von 10,0 Millionen Euro auf 20,5 Millionen Euro ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige hat. Es muss auf dieser Datenbasis des Landes unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, des Landes oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | SH Oktober 2010

Die Landesförderung für das pädagogische Personal in KiTas erfolgt für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren kindbezogen.

Für die Betreuung von Kindern ab drei Jahren orientiert sich die Höhe der Landesfinanzierung am Durchschnitt der abgerechneten Personalkosten der letzten vier Jahre. Ab 2011 soll die Förderung für diese Altersgruppe ebenfalls kindbezogen erfolgen. Zeitgleich erfolgt eine Aufstockung der Landesmittel um 10 Millionen Euro, die auch dazu genutzt werden soll, längere Betreuungszeiten und die Betreuung von nicht Deutsch sprechenden Kindern bei der Mittelverteilung besonders zu berücksichtigen. Die Finanzausweisungen

für Personalressourcen zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren und ab drei Jahren sind als getrennte Budgets im Haushalt veranschlagt. Das Budget für den Bereich der unter Dreijährigen erlaubt einen höheren kindbezogenen Zuschuss als für die älteren Kinder. Der schleswig-holsteinische Landtag hat am 15. Dezember 2010 die Erhöhung des Landeszuschusses zu den Betriebskosten der KiTas von 60 auf 70 Millionen Euro beschlossen. Ab 2011 sollen für fünf bis sieben Stunden Betreuungszeit und über sieben Stunden jeweils höhere Pro-Kind-Zuschüsse gewährt werden.

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit (drohender) Behinderung	Bei Aufnahme von Kindern mit Behinderung ist eine Verringerung der Gruppenstärke und zusätzliches Personal bzw. besonders qualifiziertes Personal vorgesehen (§ 8 Abs. 2 und 3 Kindertagesstättenverordnung [KiTaVO]). So sind für eine integrative Gruppe, soweit sie aus vier Kindern mit Behinderung und elf Kindern ohne Behinderung besteht, zwei Fachkräfte erforderlich, davon eine Fachkraft mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung oder beruflicher Erfahrung in der Betreuung von Kindern mit Behinderung. Die Regelgruppengröße beträgt in SH 20 Kinder mit einer Ausstattung von 1,5 Fachkräften. Die KiTas erhalten vom Sozialleistungsträger zudem die Aufwendungen für die Kinder mit Behinderung erstattet.
Sprachförderung	Für die Sprachbildung in Kleingruppen von drei bis acht Kindern ab drei Jahren erhalten KiTas jährlich 2.000 Euro. Insgesamt stellt das Land 4 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Sprachintensivförderung (SPRINT), ausgestattet mit einem Budget von 1 Millionen Euro, über 2010 hinaus fortgesetzt. Die Intensivförderung findet ein halbes Jahr vor Schuleintritt insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund statt. Eine weitere Million Euro wird für Sprachheilförderung gewährt.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

SH 01.03.2010

Pädagogisches Personal

SH insgesamt 13.109	SH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	576	4,4	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	8.175	62,4	72,1
Kinderpflegerinnen	2.923	22,3	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	507	3,9	2,0
Sonstige	545	4,2	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	383	2,9	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

SH insgesamt 730	SH		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	200	27,4	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	510	69,9	75,6
Kinderpflegerinnen	3	0,4	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	7	1,0	0,7
Sonstige	10	1,4	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

Nach dem Kindertagesstättengesetz in SH müssen in KiTas Fachkräfte als Leitungen beschäftigt werden (§ 15 Absatz 2). Die leitende Fachkraft muss ausreichend Zeit für die Leitung der Einrichtung haben. Dies ist bei der Berechnung des Personalbedarfs zu berücksichtigen. In der Kindertagesstättenverordnung werden die Qualifikationen beschrieben, die Leitungskräfte vorweisen müssen. Die Definitionen der Leitungsaufgaben liegen in der Zuständigkeit der Trägerverbände. In SH haben wesentlich mehr vollständig freigestellte Leitungen einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss (mehr als 27%) als im Bundesdurchschnitt (gut 22%).

Hochschulausgebildete in KiTas

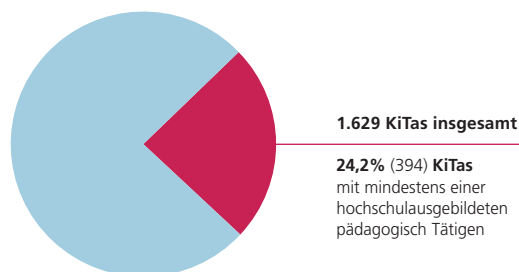
SH 01.03.2010

Von den insgesamt 576 Hochschulausgebildeten in schleswig-holsteinischen KiTas sind gut 60% als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Knapp 35% sind als Leitung vollständig freigestellt, dies sind fast 14 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Gut 5% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig. In mehr als 24% der KiTas in SH verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dieser Anteil liegt etwas über dem bundesdeutschen Durchschnitt (gut 21%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

SH insgesamt 576	SH		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	346	60,1	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	30	5,2	9,9
Leitung	200	34,7	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | SH Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Ministerium für Bildung und Kultur des Landes SH verfügt über aktuelle Analysen über die mögliche Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in KiTas. Dabei hat das Ministerium eigene Berechnungen in Zusammenarbeit mit den Trägern von KiTas durchgeführt, die einen niedrigeren Ersatzbedarf von sozialpädagogischen Fachkräften ermitteln als bislang in einer Studie errechnet wurde. In dieser Studie wurde nicht hinreichend berücksichtigt, dass es neben Erzieherinnen auch sozialpädagogische Assistentinnen als weitere Fachkräfte gibt und dass eine große Anzahl der sozialpädagogischen Fachkräfte in Teilzeit beschäftigt ist.

Als zentrale Gründe für den erhöhten Personalbedarf in KiTas bis 2020 werden in SH vom zuständigen Landesministerium identifiziert:

Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren

Ausbau der Ganztagsangebote in KiTas

Derzeit werden jährlich 600 bis 700 Erzieherinnen an den Fachschulen für Sozialpädagogik in Flensburg, Kiel, Lübeck, Neumünster, Heide, Mölln, Niebüll, Oldenburg, Pinneberg, Plön, Schleswig, Rendsburg und Itzehoe ausgebildet. Zusätzlich werden 600 bis 800 sozialpädagogische Assistentinnen pro Jahr an den Berufsfachschulen für Sozialpädagogik ausgebildet. Die erforderliche Ausweitung der Betreuungsplätze erzeugt voraussichtlich einen Mehrbedarf von ca. 800 Erzieherinnen und 1.045 sozialpädagogischen Assistentinnen bis 2015. Seitens der Landesregierung wurden bereits folgende Maßnahmen ergriffen:

Zusätzliche Klassen ab dem Schuljahr 2010/11: An den Fachschulen für Sozialpädagogik an den Standorten Kiel, Preetz (Plön), Schleswig, Lübeck, Mölln, Neumünster, Niebüll, Heide und Pinneberg wurde bereits ab dem Schuljahr 2010/11 jeweils eine zusätzliche Klasse eingerichtet.

Einführung der berufsbegleitenden Ausbildung: Die Fachschule für Sozialpädagogik in Lübeck entwickelt eine berufsbegleitende Ausbildung für Erzieherinnen, die zusätzlich angeboten wird. Falls dieses Modell erfolgreich verläuft, bietet sich eine Übertragung auf weitere Standorte an. Die berufsbegleitende Ausbildung erhöht die Verbleibsquote der sozialpädagogischen Assistentinnen in den KiTas während der personalintensiven Vormittagstunden und führt so zu einer zusätzlichen Entlastung in den KiTas.

Verkürzung der Ausbildung: In der Fachschule für Sozialpädagogik in Kiel soll die Anrechnung der Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin auf die Ausbildung zur Erzieherin erprobt werden. Gute sozialpädagogische Assistentinnen können dabei ihre Ausbildung zur Erzieherin um ein Jahr verkürzen. Falls diese Erprobung erfolgreich verläuft, kann diese Verkürzungsmöglichkeit in die Fachschulverordnung aufgenommen werden.

Zusätzliche Fachklassen ab 2011: Es ist geplant, beginnend ab dem Schuljahr 2011 bis 2013 insgesamt 42 zusätzliche Berufsfachschulklassen für Sozialpädagogik einzurichten. Es werden so bis 2015 zusätzlich über 1.000 sozialpädagogische Assistentinnen ausgebildet. Darüber hinaus ist die Einrichtung von 32 zusätzlichen Fachklassen in den Fachschulen für Sozialpädagogik geplant, sodass bis 2015 zusätzlich 800 Erzieherinnen ausgebildet werden.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Imagekampagnen für das Berufsfeld:

Das Land unterstützt die KiTas durch Fachtagungen und Materialien. Auf den Fachtagungen und in den Materialien wird das Qualifikationsprofil von sozialpädagogischem Fachpersonal stets betont.

Werbung bei Berufswahl:

Die Fachschulen und Berufsfachschulen des Landes beteiligen sich regelmäßig an Berufsmessen und bieten im Rahmen von Besuchstagen die Möglichkeit für Schüler der allgemeinbildenden Schulen, sich zu beteiligen. Die Zahlen der Bewerber für die Fachschulen und Berufsfachschulen überschreiten die Ausbildungskapazitäten der Fachschulen und Berufsfachschulen.

Personal-Qualifizierung

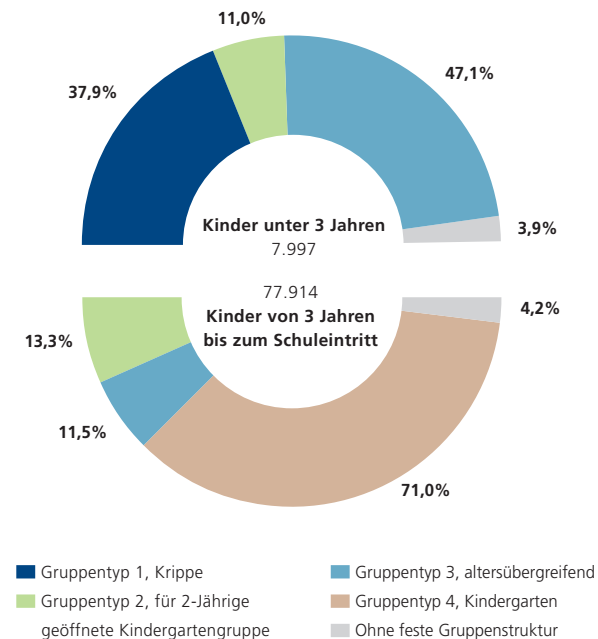
Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Hochschulen, Fachschulen und Berufsfachschulen sind bzw. werden initiiert.

Durch qualifizierte Umschulungsmaßnahmen werden zusätzliche Ausbildungskapazitäten geschaffen.

Personal-Bindung

Für die Verbesserung der Vertrags- und Arbeitsbedingungen sind aus Sicht des Landes SH überwiegend die Tarifparteien gefordert.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | SH 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | SH 01.03.2010

Personalschlüssel

Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

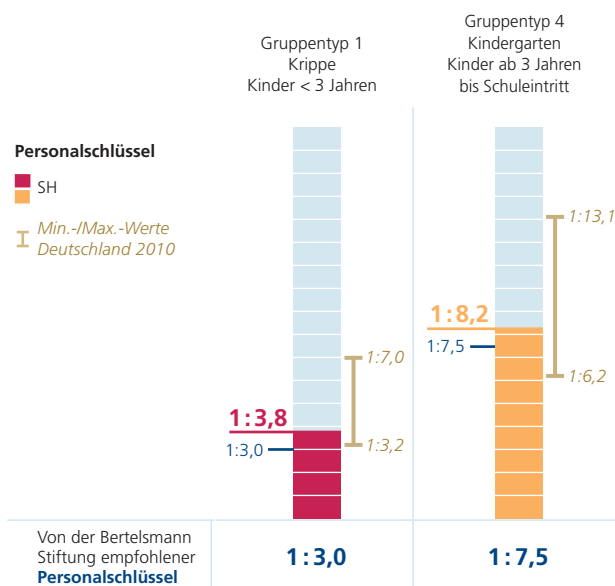
Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | SH 01.03.2010

SH Insgesamt 321		SH		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	17	5,3	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	13	4,0	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	46	14,3	46,8
	Heilpädagogin	129	40,2	14,3
Kinderpflegerin		8	2,5	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	18	5,6	2,0
	Heilerziehungspflegerin	46	14,3	7,6
Sonstige	Sonstige	16	5,0	2,1
	Gesundheitsberufe	10	3,1	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		18	5,6	1,5

Bei der Aufnahme von Kindern mit (drohender) Behinderung in KiTas ist besonders qualifiziertes Personal einzusetzen, dies sind Diplom-Heilpädagoginnen, Heilerzieherinnen und Heilerziehungspflegerinnen.

Diese Regelung spiegelt sich im Qualifikationsprofil des Personals wider, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen) fördert. Über 40% dieser pädagogischen Fachkräfte sind Heilpädagoginnen mit einem Fachschulabschluss. Gut 14% sind Heilerziehungspflegerinnen, 4% verfügen über einen Hochschulabschluss mit heilpädagogischer Ausrichtung. Daneben weist ein Anteil von über 14% der pädagogisch Tätigen einen Abschluss als Erzieherin auf.



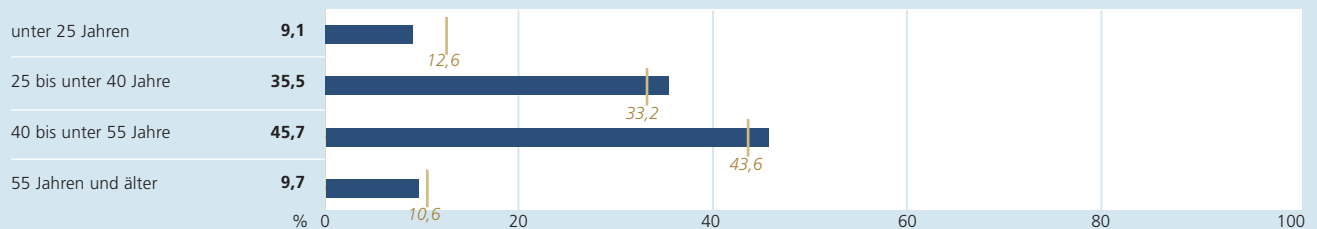
In SH bestehen landeseinheitliche Regelungen für die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. In der Kindertagesstättenverordnung (KiTaVO) sind neben den Mindestanforderungen an das in den Gruppen tätige Personal auch die maximalen Gruppengrößen geregelt (z. B. 2,0 Stellen in Krippengruppen sowie 1,5 Stellen in Kindergarten- und in Hortgruppen, ohne Verfügungszeiten). Daher lassen sich Fachkraft-Kind-Relationen für die einzelnen Gruppenarten ableiten (z. B. 2:10 in Krippengruppen, 1,5:20 in Kindergartenruppen, 1,5:15 in Hortgruppen; in altersgemischten Gruppen mit Kindern unter drei Jahren verringert sich die Gruppengröße um jeweils einen Platz je aufgenommenes Kind unter drei Jahren [§§ 5, 6 Abs. 1 und 2, 7, 8 Abs. 2 und 3, 9 bis 11 KiTaVO]).

Pädagogisches Personal in KiTas | SH 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ SH 2010 | ø Deutschland 2010

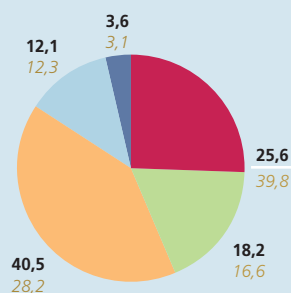


Beschäftigungsumfang

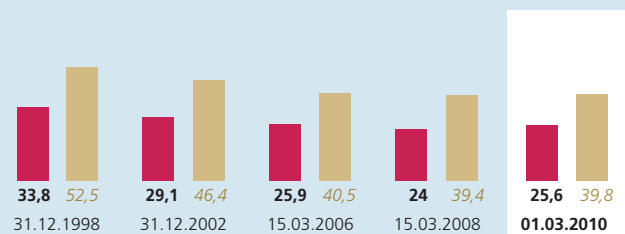
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ ø Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | SH Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	● Die Elternversammlung ist mindestens einmal jährlich einzuberufen.
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	● Die Elternversammlung wählt aus ihrer Mitte in der Zeit zwischen dem 1. August und dem 15. September jeden Jahres eine Elternvertretung mit mindestens einer Sprecherin oder einem Sprecher. Die Elternvertretung muss so groß sein, dass eine paritätische Vertretung der Eltern im Beirat möglich ist.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	● Die Elternversammlung ist an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der KiTa zu beteiligen.
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	<p>Die Elternvertretung nimmt folgende Aufgaben wahr:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sie beruft mindestens einmal jährlich im Benehmen mit dem Träger der KiTa die Elternversammlung ein. 2. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, den in der Einrichtung tätigen Kräften, dem Träger der KiTa sowie der Standortgemeinde, den Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen. 3. Sie vertritt in KiTas mit zwei oder mehr Vormittagsgruppen die Interessen der Erziehungsberechtigten und ihrer Kinder im Beirat.
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	<p>Elternvertretungen der Kreise und kreisfreien Städte:</p> <p>Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter der KiTa jedes Kreises und jeder kreisfreien Stadt wählen jeweils in der Zeit zwischen dem 15. September und dem 15. Oktober jeden Jahres im Rahmen einer Vollversammlung eine Kreiselternvertretung. Die Kreiselternvertretungen wählen für die Dauer eines Jahres aus ihrer Mitte einen Vorstand und geben sich eine Geschäftsordnung. Der Vorstand besteht aus der oder dem Vorsitzenden, ihrer oder seiner Vertretung und in der Regel zwei weiteren Mitgliedern.</p> <p>Landeselternvertretung:</p> <p>Die Kreiselternvertretungen wählen in der Zeit zwischen dem 15. Oktober und dem 31. Oktober jeden Jahres für die Dauer eines Jahres aus ihrer Mitte eine Vertreterin oder einen Vertreter sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter für die Landeselternvertretung. Die Landeselternvertretung wählt aus ihrer Mitte einen Vorstand und gibt sich eine Geschäftsordnung. Der Vorstand besteht aus der oder dem Vorsitzenden, ihrer oder seiner Stellvertretung und in der Regel zwei weiteren Mitgliedern.</p>
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	<p>Beirat der KiTa:</p> <p>Ein Beirat ist in KiTas mit zwei oder mehr Vormittagsgruppen einzurichten. Er ist zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der Elternvertretung, Vertreterinnen und Vertretern der pädagogischen Kräfte und des Trägers zu besetzen. Bei KiTas, die nicht von einem öffentlichen Träger betrieben werden, sind Vertreterinnen und Vertreter der Standortgemeinde hinzuzuziehen.</p> <p>Der Beirat wirkt bei wesentlichen inhaltlichen und organisatorischen Entscheidungen der KiTa mit, insbesondere bei der</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewirtschaftung zugewiesener Mittel, 2. Aufstellung von Stellenplänen, 3. Festsetzung der Öffnungszeiten, 4. Festsetzung der Elternbeiträge und 5. Festlegung des Aufnahmeverfahrens. <p>Die Stellungnahme des Beirats ist dem Träger der KiTa vor dessen Entscheidung schriftlich mitzuteilen.</p>

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...	
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind anzuhören	Beteiligung/Mitwirkung bei Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der KiTas
Festlegung der Elternbeiträge	sind anzuhören	
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören	
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören	

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja	Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●	
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●	
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●	

§ 16 i. V. m § 5 Abs. 3 und 4 KiTaG. Konkretisiert in den Leitlinien zum Bildungsauftrag, S. 55 ff.

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung

Nach Angaben des Ministeriums für Bildung und Kultur bildet die Statistik lediglich eine Teilmenge ab, da sie ausschließlich Grundschulen sowie deren Teilnehmerzahlen erfasst. Darüber hinaus gibt es in SH zahlreiche Schulen mit mehreren Bildungsgängen, an denen auch Kinder in der Primarstufe beschult werden (z. B. Grund- und Gemeinschaftsschulen oder Grund- und Regionalschulen) und an Betreuungs- bzw. offenen oder gebundenen Ganztagsangeboten teilnehmen. Diese Kinder werden hier nicht erfasst. Nicht ausgewiesen sind Betreuungsangebote an 365 Schulen mit Primarstufe (Verlässlichen Grundschulen und Förderzentren [Primarstufe]).

Nach Angaben des Fachministeriums gibt es in SH kaum Tätige mit einem Abschluss als Kinderpfleger/-in, sodass davon auszugehen ist, dass ein Großteil des in der entsprechenden Zeile ausgewiesenen Personals über eine Qualifikation als sozialpädagogische/-r Assistent/-in verfügt.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Öffnungszeiten der voll gebundenen Ganztagschule: Montag bis Donnerstag jeweils 8 Zeitstunden, Freitag 5 Zeitstunden (37 Std./Woche).

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Hinsichtlich der Landesausgaben gilt, dass das Land SH die Ausgaben für Kindertagesbetreuung nicht in die Funktionen 264 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege) oder 274 (Tageseinrichtungen für Kinder), sondern in die Funktion 236 (Förderung der Wohlfahrtspflege) der Jahresrechnungsstatistik meldet. Aus diesem Grund wurden die Landesnettoausgaben auf Grundlage einer Meldung des Ministeriums für Bildung und Kultur vom 10.06.2011 der Berechnung zugrunde gelegt. Nach dieser Meldung hat das Land im Bereich Kindertagesstätten im Jahr 2008 Ausgaben in Höhe von 67,1744 Mio. Euro getätigt, davon werden 54 Tsd. Euro in Abzug gebracht, die das Land im Jahr 2008 aus dem Investitionsprogramm U3-Ausbau des Bundes abgerufen hat. Ab 2009 werden auch für SH die Ausgaben in den Funktionen 264 und 274 verbucht.

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – pädagogisches Personal

In der Zeile Kinderpflegerinnen wird auch Personal ausgewiesen, das über einen der folgenden Ausbildungsabschlüsse verfügt: Kinderpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen (Sozialassistent/-in, Sozialbetreuer/-in, Sozialpflegeassistent/-in, sozialpädagogische(r) Assistent/-in).

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).